

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JULI 1937

<i>Die Sonne scheint für alle Leut.</i> Die Seite der Herausgeber	Seite 5
„Oelrausch.“ Ein Tatsachenbericht über die Petrolbohrungen in St. Gallen. Von Felix Baumgartner	6
<i>Photos.</i> Jak. Schärer / Binia Bill	17
<i>Gedämpftes Saitenspiel.</i> Gedicht von Emil Schibli	19
<i>Drei Goldene Griffel.</i> Von Ernst Glaeser. Illustration von O. Bachmann	20
<i>Die neue Rundfrage</i>	23
<i>Glücksfälle und gute Taten</i>	24
<i>Die Sprache des Künstlers.</i> Von Gubert Griot	26
<i>Kunstbeilage.</i> Von Hans Soppera	27
<i>Kinderweisheit.</i> Lustige Aussprüche von Kindern	29



LAMELLA
Der neue Stahlblech-Radiator
der ZENT A.G. BERN
senkt Bau- und Heizkosten!

<i>Die Krise unserer Verfassung.</i> Von Hans Huber, Bundesrichter	Seite 30
<i>Photos.</i> Steiner/Heiniger / Albert Bodé	37
<i>Höhepunkte des Lebens.</i> Bilderbogen für Erwachsene	40
<i>Nachtlokale desillusioniert.</i> Von Ed. Mertz. Illustration von H. Laubi	41
<i>Küchenspiegel</i>	
<i>Ein Maler kocht.</i> Von Jakob Flach	56
<i>Frau und Haushalt</i>	
<i>Sommerliche Spaziergänge.</i> Von Frau L. G.	60
<i>Wie ich mir meine Ferien verdiene und zu Kindersöcklein komme.</i> Von Frau * *	64
<i>Eine neue Rundfrage.</i> Gegenseitige Hilfe	65
<i>Neues für den Strand.</i> Ein Gespräch von Yvonne Rappart. Illustr. von Olga Brodsky	66
<i>Das Megaphon.</i> Erhobene Hände. Brief eines Auslandschweizers an seinen Bruder	69
<i>Bilderbogen für Kinder.</i> Von Marcel Vidoudez	78

Das Titelbild stammt von Marcel Vidoudez

Warum nicht Schweizerdeutsch?

Gegen die Missachtung unserer Muttersprache

Von Adolf Guggenbühl

Preis Fr. 1.50

Dafür:

Darin ist soviel Gutes und Richtiges gesagt, dass wir die Broschüre in die Hand jedes lehrenden und schreibenden Schweizers wünschen.

„Schweizerische Rundschau“

Man wird auch hier (in Bern) wie allenthalben gerne die anregenden Gedanken Adolf Guggenbühls entgegennehmen.

„Der Bund“

Mit dieser Schrift sind wir wortwörtlich einverstanden und können nur wünschen, dass sie von möglichst vielen gelesen und gewürdigt werde. Sie ist leicht fasslich, sehr anregend und von einer bezwingenden Logik.

„Die Tat“

Eine Schrift, der man weiteste Verbreitung wünschen möchte. «Die Garbe», Basel

Es lacht einem alten Freunde der Mundart das Herz im Leibe, wenn er da liest, wie alte, dumme Einwände unter prächtigen Floretthieben ins Gras knicken.

„Neue Zürcher Nachrichten“

Dagegen:

Etwas oberflächlich . . . Mehr demagogisches Gepolter mit geschickt eingestreuten sprachlichen Greuelmärchen, als gründliche, sachliche Auseinandersetzung . . . Viel Übertreibungen, Irrtümer und Schiefheiten . . . Nicht so neu, wie G. zu glauben scheint . . .

Gymnasiallehrer August Steiger (vom deutschschweizerischen Sprachverein), in der «Neuen Zürcher Zeitung».

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN
SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH



Im Wandel der Zeiten

hat manches sich geändert. Altbewährtes hat sich — wirklich oder scheinbar — überlebt. Feudal-Herrschaft und Patriziat sind vorbei. Aber der Sinn für den inneren Wert, der Qualitätsbegriff, ist Qualitätsbegriff geblieben, und so wie früher ein Wappen die Herkunft dokumentierte, so ist heute das Signet, das Waren- oder Firmenzeichen, der Garant für die Herkunft. Das Usego-Garantie-Zeichen ist das äusserliche Symbol für den inneren guten Gehalt — die Qualität.

